

Romantik - Indikator - Test - Augsburg 2010 (RITA 2010)

Beurteilen Sie folgende Sätze mit:

A= trifft völlig zu

B= trifft teilweise zu

C= trifft nicht zu

	A	B	C
1. TZI kann man nicht erklären, man muss es erleben.	3	2	1
2. Lebendiges Lernen im Sinne der TZI löst mitunter schmerzliche Gefühle und Widerstand aus.	1	2	3
3. Lernen setzt Selbstdisziplin und Anstrengungsbereitschaft voraus; diese sind oft wichtiger als Lust am Lernen.	1	2	3
4. Lebendiges Lernen im Sinne der TZI gründet auf Freiwilligkeit.	3	2	1
5. Lernen aus extrinsischer Motivation (= aufgrund äußerer Gründe und Notwendigkeiten) kann auch lebendig sein.	1	2	3
6. Schöne Dinge und ästhetische Erlebnisse, wie ein Spaziergang in der Natur, ein Blumenstrauß oder angenehmes Licht und schöne Raumgestaltung, fördern eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Lernen leichter fällt.	3	2	1
7. Lebendiges Lernen heißt auch, dass mit allen Sinnen und mit Herz, Kopf und Hand gelernt wird.	3	2	1
8. Menschen lernen nur dann Bedeutsames, wenn ihnen das Lernen Freude macht.	3	2	1
9. Eine Arbeitsgruppe ist in der Regel keine Gemeinschaft und muss keine Gemeinschaft werden.	1	2	3
10. Der Begriff „Lebendiges Lernen“ sollte für die TZI beibehalten werden, da er auf die spirituelle Dimension der Ehrfurcht vor dem Leben verweist.	3	2	1
Gesamtpunktzahl			

Zehn Thesen zum Lernen mit TZI

zur Diskussion gestellt am Kongress/IAT 9.-11.April 2010 in Augsburg
von Helmut Reiser

- A TZI stellt ein Rahmenkonzept für alle Lernprozesse bereit, sowohl für Lernen als Abenteuer wie für Lernen im Alltag; sowohl für Lernen in Freiwilligkeit wie für Lernen aus Notwendigkeit.
- B In den letzten Jahren zeigt sich ein Trend zur Professionalisierung und Diversifizierung der TZI in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, in denen das Lernen von einer vorgegebenen Notwendigkeit angestoßen wird.
- C In der TZI sind drei Perspektiven wirksam: die romantische, die pragmatische und die theoretische. Sie ergänzen und korrigieren sich gegenseitig.
- D Reine Theorie ist handlungsunfähig. Reine Pragmatik erstarrt zur Routine. Reine Romantik wird realitätsblind.
- E Romantische Anschauungen und Empfindungen gehören zur TZI. Darüber hinaus überlagern romantische pädagogische Vorstellungen, mit denen die TZI angereichert wird, die TZI. Die TZI gerät dadurch in die Gefahr, als ein reformpädagogisches Konzept banalisiert zu werden.
- F Das Charakteristische der TZI ist, dass Themen entstehen, sich wandeln und neu formen aus dem Erleben, der Interaktion, der Aufgabe, dem Bezug zur Umwelt.
- G Lebendig sind Themen, wenn sie Resonanz finden im Ich, im Wir, im Es, im Bezug zur Umwelt und wenn sie sich entwickeln.
- H Wenn Themen leben, stellt sich die dynamische Balance ein.
- I Dynamische Balance heißt nicht Gleichverteilung der Faktoren Ich, Wir, Es, Globe. Dynamische Balance heißt Mitschwingen der Faktoren.
- J Der Begriff „Lebendiges Lernen“ ist entbehrlich.